

# KZ Hannover-Stöcken (Akkumulatorenwerke)



Das **KZ-Außenlager Hannover-Stöcken** war im Zweiten Weltkrieg eines der 6 Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme in Hannover.

Es existierte vom Juli 1943 bis zum 8. April 1945. Es wurde von der Firma AFA (Accumulatoren Fabrik Aktiengesellschaft) errichtet, welche in ihren Betrieben KZ-Häftlinge zur Zwangsarbeit einsetzte.

# Luftbildaufnahmen KZ Hannover-Stöcken

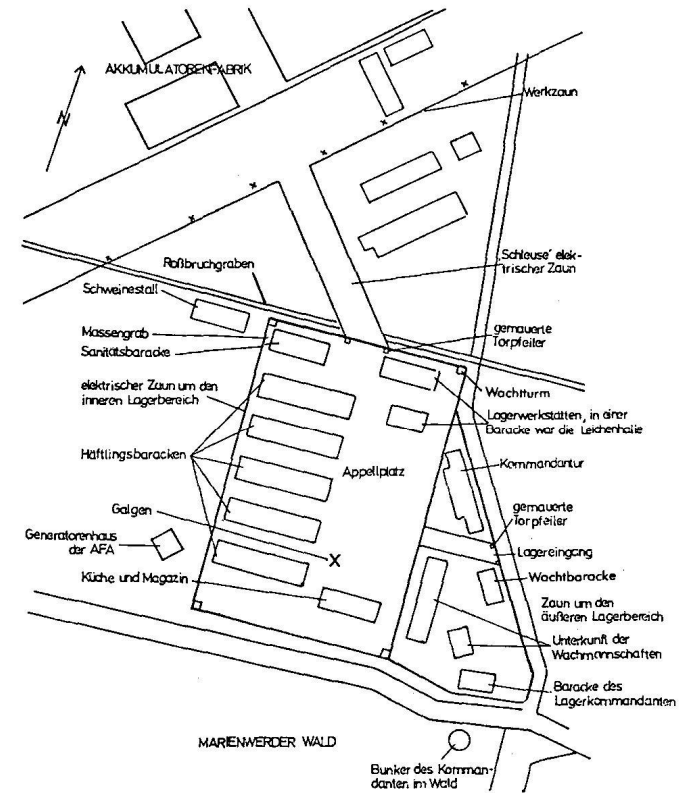
KARTE L 3522 BLATT 2  
 BILDBEREICH STÖCKEN  
 AUFNAHME DATUM 30.3.1945  
 FLUG NR. 157-91 D  
 ARCHIV NR. 70094  
 BILD NR. 3053 BIS 3057  
 BILD NR. 4128 BIS 4134  
 BILD NR. \_\_\_\_\_ BIS \_\_\_\_\_  
 BILDANZAHL 9

REPROS

FRANZ CARLS

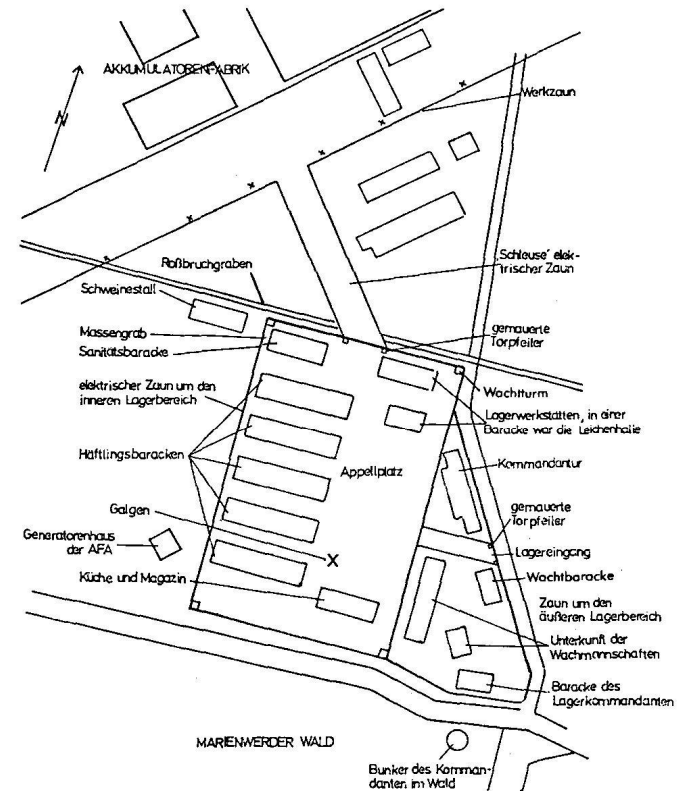
Bildflug und  
 Bildernachweis archiviert

Herkunft: Anglo-amerikanische Aufklärungsflüge; heute ausgewertet vom Nds. Kampfmittelbeseitigungsdienst.



Das Lager Stöcken ab 1944

# Luftbildaufnahmen KZ Hannover-Stöcken



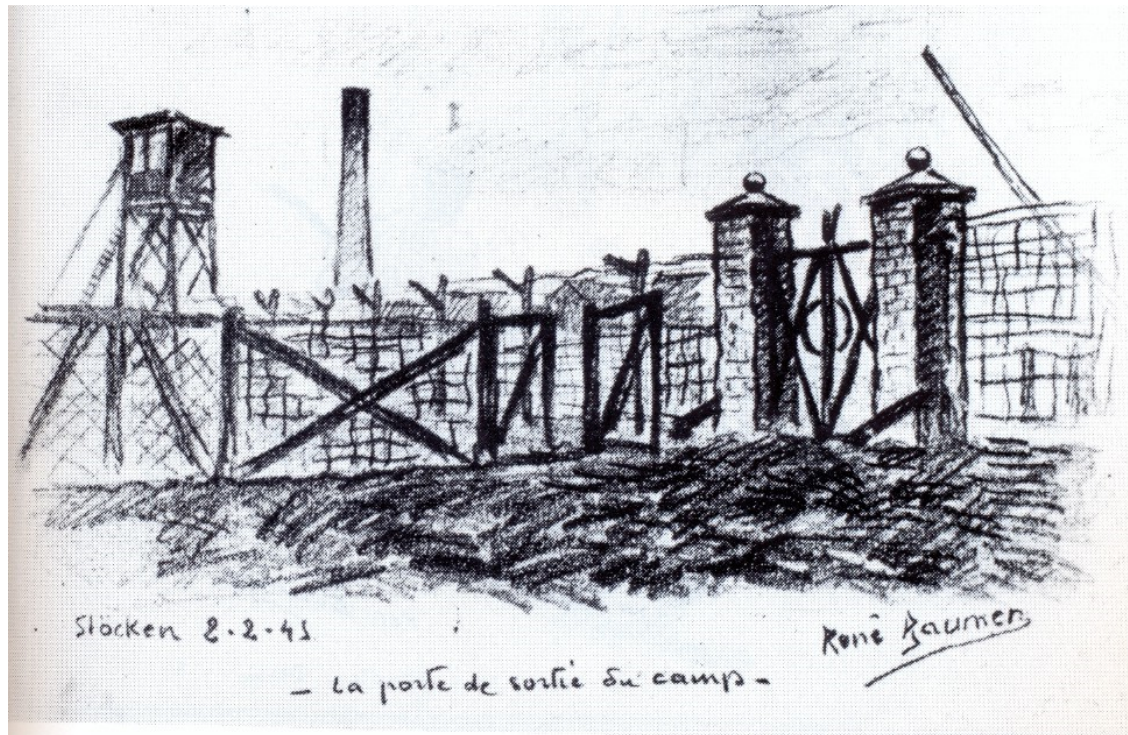
Das Lager Stöcken ab 1944

# KZ Hannover-Stöcken



Das Lager erreichte ab Mitte des Jahres 1944 eine Belegung von ca. 1.500 Häftlingen mit Hauptgruppen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Polen und der Sowjetunion sowie kleineren Gruppen von Griechen, Italienern und Tschechen.

# KZ Hannover-Stöcken



Es bestand ein gesonderter Zugang zum Werk durch einen zu beiden Seiten Stacheldraht umzäunten Gang. Die Akkumulatorenfabrik AG produzierte Batterien für U-Boote und Torpedos.

# KZ Hannover-Stöcken

Der Kontakt mit Blei und Säure, fehlende Sicherheitsvorkehrungen, unzureichende Ernährung und ein drakonisches Regime durch SS und Kapos mit zahlreichen Hinrichtungen führten im KZ Stöcken zu mehr als 400 Todesfällen.



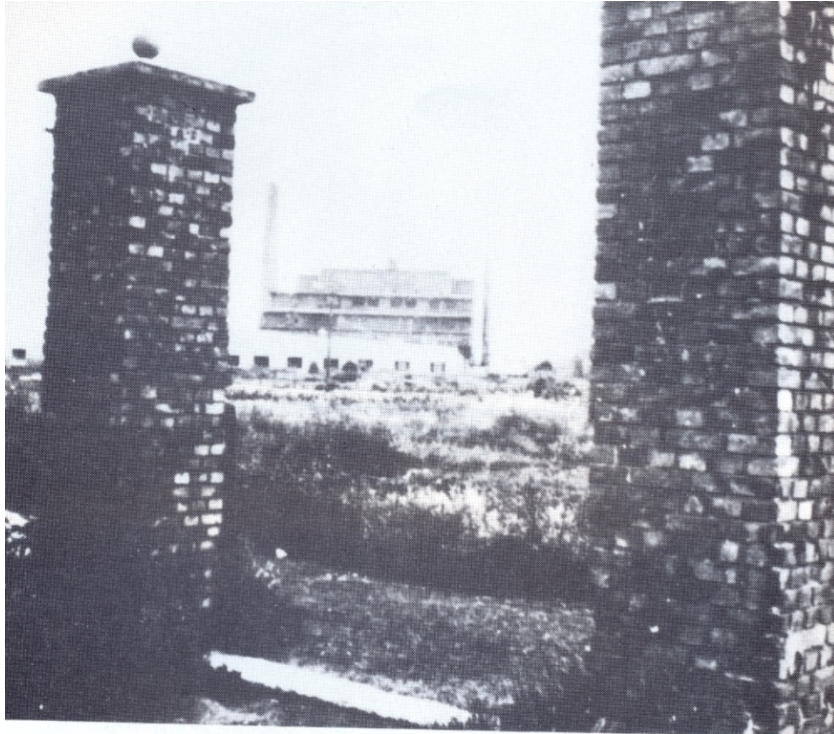
# KZ Hannover-Stöcken

In der Nacht vom 6. auf den 7. April 1945 verließen die marschfähigen Häftlinge das Lager Richtung Bergen-Belsen vor den anrückenden Alliierten. Häftlinge, die nicht Schritt halten konnten, wurden erschossen.

Die etwa 600 nicht marschfähigen Häftlinge wurden im Zug nach Mieste transportiert und mussten von dort nach Gardelegen marschieren, wo sie mit einer größeren Gruppe von Häftlingen aus dem KZ Dora-Mittelbau in der Isenschnibber Feldscheune ermordet wurden, die die SS in Brand steckte. Wie viele von den 1.016 Häftlingen in der Feldscheune aus Stöcken zu Tode kamen, ist nicht bekannt, da die Leichen nicht identifiziert werden konnten.



# KZ Hannover-Stöcken



- nach der Kapitulation wurde das Lager von rückwandernden ehemaligen Zwangsarbeitern aus dem Osten genutzt
- später wohnten dort Vertriebene
- Anfang der 50er Jahre wurden die Lagerbaracken abgerissen und das Gelände sich selbst überlassen



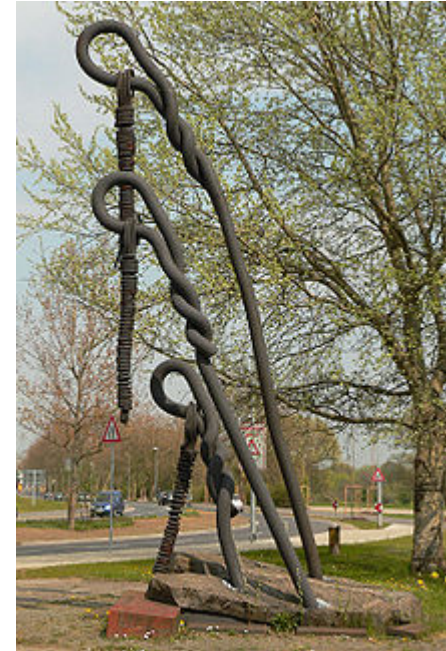
# KZ Hannover-Stöcken heute



Reste des Kommandantenbunkers



Mauerreste auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers



Mahnmal des Bildhauers Hans-Jürgen Breuste

# Quellen

## Textquellen:

- 2008/2009 Netzwerk Erinnerung und Zukunft [www.erinnernundzukunft.de](http://www.erinnernundzukunft.de)
- Rainer Fröbe u. a.: Konzentrationslager in Hannover, KZ-Arbeit und Rüstungsindustrie in der Spätphase des Zweiten Weltkriegs, Bd. 1
- Marc Buggeln: *KZ-Stöcken (Akkumulatorenwerke)*. In: Wolfgang Benz, Barbara Distel (Hrsg.): *Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager*. Bd. 5, Hinzert, Auschwitz, Neuengamme. Beck-Verlag, München 2007

## Bilderquellen:

- Historisches Seminar der Universität Hannover
- AxelHH- gemeinfrei auf [http://de.wikipedia.org/wiki/KZ\\_Stöcken\\_\(Akkumulatorenwerke\)](http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Stöcken_(Akkumulatorenwerke))
- Die eindringlichen Dokumente des Lageralltags bilden die zahlreichen, heimlich angefertigten Zeichnungen des französischen Häftlings René Baumer.